

86. CHRONIK LVII BEOBACHTUNGEN UND MELDUNGEN 2026

Samstag 14. März 2026 NDR: Am Elbufer gestrandeter Schweinswal gerettet?

Brokdorf: Frauen retten Schweinswal am Elbstrand

Stand: 16.03.2026 09:51 Uhr



Dieser Schweinswal hatte sich am Elbufer festgeschwommen.

Am Sonnabend (14.3.) haben zwei Frauen in Brokdorf (Kreis Steinburg) einen gestrandeten Schweinswal am Elbufer entdeckt. Er saß auf einer Sandbank fest, wie in einem Video zu sehen ist, das NDR Schleswig-Holstein vorliegt. Die Frauen haben ihn daraufhin in Richtung Wasser getragen. In dem Video ist zu sehen, wie der Wal schlussendlich wieder schwimmt.

Kommentar: Die Schutzstation Wattenmeer lobt die Aktion, während BUND meint, man hätte vorher die Polizei verständigen müssen. Die Videosequenz zeigt einen vermutlich noch jugendlichen Schweinswal dessen Fluken Bewegungen, wieder `im Wasser, anfänglich durch die längere Zeit auf dem Strand noch deutlich eingeschränkt sind. Er taucht auch nicht sofort mit der typischen rollenden Bewegung ab, sondern bleibt an der Oberfläche und die Finne kippt etwas nach rechts ab. So ist leider zu befürchten, dass der Schweinswal, der soweit das auf den Aufnahmen zu erkennen ist, einen guten Eindruck macht, vielleicht später wieder stranden wird. Die richtige Vorgehensweise hätte eine Information der Polizei beinhaltet, die dann hoffentlich die zuständige Seehundjägerin/Seehundjäger verständigt hätte mit der entsprechenden Expertise zur weiteren Vorgehensweise. Das alles hätte eine gewisse Zeit gedauert, die der Schweinswal auf dem Ufer mit der Erfahrung seines eigenen Körpergewichts hätte „abliegen“ müssen. Insofern haben die beiden Retterinnen das Richtige getan, auch im Sinn eines Spruchs des römischen Dichters Ovid, der das Handeln unwissender Personen rechtfertigt – *ut desint vires tamen est laudanda voluntas*. Nun ist zu hoffen, dass der kleine Schweinswal das Abenteuer überlebt.

Mittwoch 11. März 2026 Treffen der Seehundjäger im Ostsee-Infocenter und Seehunde in Kiel

Bei dem Treffen stellte der BUND ein Projekt vor, um Seehunde und Kegelrobben mehr in den Focus der Öffentlichkeit zu rücken durch Pressekampagnen und Veranstaltungen. Grundsätzlich wird dieser Ansatz positiv gesehen. Diskutiert wurde aber, inwieweit die Ruheplätze der Robben durch die vermehrte öffentliche Aufmerksamkeit gefährdet sein könnten, da die bisherigen Erfahrungen mit Touristen, oder Interessierten nicht unbedingt positiv gewesen sind: Annäherung ohne Abstand, Lärm Hunde usw. Über die Fortschritte im Rahmen der Schweinswal freundlichen Bucht Eckenförde mit der freiwilligen Vereinbarung, der immer mehr Fischereibetriebe beitreten, und dem anonymen Abholdienst berichtete Till der Leiter des OIC.

Am Tag zuvor wurde in der Presse öffentlich über das weitere Schicksal der beiden Seehunde, berichtet, die im Becken des Aquariums an der Kiellinie gehalten werden. Da die Stadt Kiel das Gebäude übernehmen soll, kommen Kosten für Verpflegung, ärztliche Betreuung und Instandhaltung der Anlage auf die Stadt zu. Da eine Auswilderung nicht möglich ist, wird über eine Alternative nachgedacht – KN 10. März

[Startseite](#) > [Kiel](#) > [Seehundbecken Kiel: Geomar-Chefin schließt Tötung nicht aus](#)

[Zukunft des Aquariums unklar](#)

+ Ringen um Seehundbecken in Kiel: Geomar-Chefin schließt Tötung nicht aus



Das Seehundbecken an der Kiellinie gehört zu den beliebtesten Attraktionen in Kiel. Tierpflegerin Lina Pohlenz trainiert und füttert die Seehunde (von links) Sally, Findus, Luna und Krümel.

Quelle: Sven Janssen

Dienstag 10. März 2026 hvaler DK Anette Fuglsang Nielsen: Delphine im Kleinen Belt



Das Video auf hvaler DK zeigt wie zwei Delphine *Delphinus delphis* im Kleinen Belt spielerisch in der Bugwelle des Bootes schwimmen und dabei von Anette Fuglsang Nielsen gefilmt werden.

„The Dolphins were having a great relaxed time and there were no major answers they wished to have the questions to.“ (Douglas Adams 1984)

Montag 9. März 2026 Hvaler DK facebook Carl Kinze: Weißer Gast im Årøsund

Carl Kinze

Fint billede. Denne hvidhval er endnu lidt grå i det op dermed et ungdyr. Ikke set i danske farvande siden 2012. Hvem er fotografen? Carl Kinze FB hvaler og sæler i Danmark

Kommentar: Vermutlich handelt es sich um ein noch jugendliches Individuum.

Im Herbst 2012 hielt sich zwei Wochen lang ein Weißwal oder Beluga *Delphinapterus leucas* (Pallas, 1776) im Flensburger Hafen auf. Später kam es am 19. November 2012 zu einer zeitgleichen Beobachtung nördlich von Alsen und vor Olpenitz, sodass man damals von zwei Weißwalen ausgehen musste.



fiskerforum.dk

9. März um 09:35 · 🌐



Hvid gæst i Årøsund

<https://fiskerforum.dk/hvid-gaest-aaroesund/>

Übersetzung ansehen



Sonntag 8. März 2026 hvaler DK Lars Mikkelsen: Schwertwal 23 Seemeilen vor Hanstholm DK

Am Freitag fotografiert und filmt Lars Mikkelsen einen männlichen Schwertwal 23 Seemeilen vor Hanstholm in der Nordsee.

Ein Jahr zuvor am 24. Januar 2025 beobachtete und fotografierte Niklas Skog Schwertwale vor der schwedischen Küste bei Brofjorden, die ihn mehrfach beim Einholen von Krebsfallen begleiten!



Fotos aus dem Video von Lars Mikkelsen

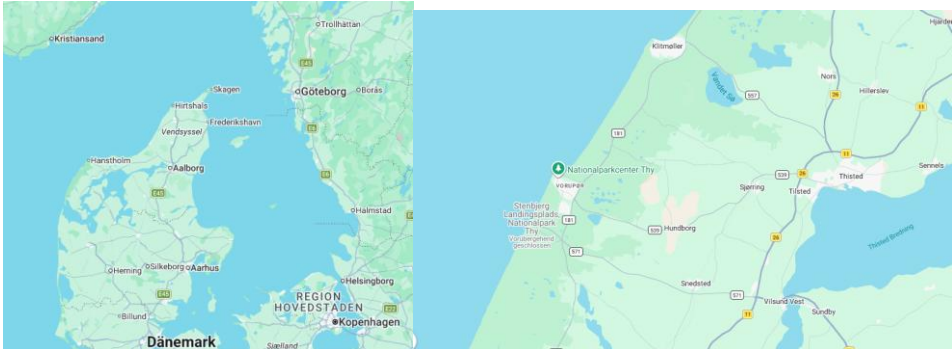


Foto: Niklas Skog (Faksimile-GP)

Dienstag 10. März 2026 Lübecker Nachrichten und Ostsee Zeitung: Finnwal mit Fischereigeschirr

Am Dienstag 3. März ist ein etwa 10m langer Finnwal nachmittags im Hafen von Wismar an der Kaikante aufgetaucht. Es war zu erkennen, dass er sich in einem Stellnetz verfangen hatte. Mit Hilfe des Sea Shepherd konnte er von einem Teil befreit werden. Von der Wasserschutzpolizei wurde er in die offene Ostsee begleitet. Jetzt soll er sich in der Nähe von Neustadt aufhalten und ist immer noch in die Leine verwickelt.



Foto OZ

Am Mittwoch tauchte der Finnwal vor Travemünde auf, immer noch die Leinen mit sich schleppend.



Foto Seashepherd



Foto NDR

Kommentar: Auf Grund der Fotos handelt es sich eindeutig um den Finnwal der erstmals am 3. Januar im Flensburger Hafen beobachtet wurde. Das entscheidende Merkmal ist der Defekt an der Hinterkante der Rückenfinne. Zuletzt wurde der Finnwal am 25. Januar in der Flensburger Förde gesehen, vermutlich noch ohne Netz.

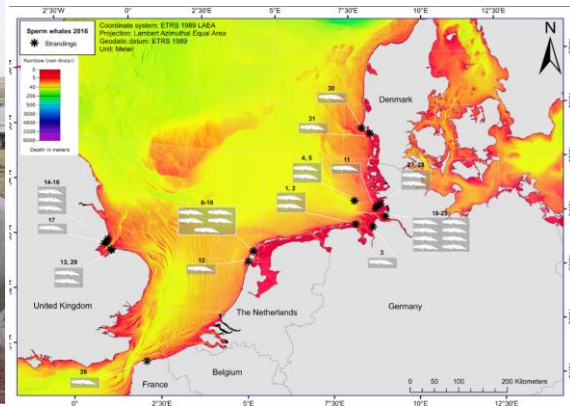
Samstag 21. Februar 2026 hvaler.dk: Sieben Pottwale sind an der Westküste Jütlands bei Fanø gestrandet



Fotos facebook www.hvaler.dk und ARD



Eigenes Foto 2016 Speicherkoog



Karte IJsseldijk et al. 2018

Es ist fast genau 10 Jahre her, dass mehr als 30 männliche Pottwale rund um die Nordsee in Großbritannien, Frankreich, den Niederlanden, Deutschland und Dänemark vom 8. Januar bis 25. Februar 2016 strandeten, oder tot angetrieben wurden. Davon wurden 27 Pottwale untersucht. Acht Pottwale die an der Westküste Schleswig – Holsteins gestrandet waren, wurden unter Leitung von Frau Professor Professor hc Dr. Ursula Siebert vom Instituts für Terrestrische und Aquatische Wildtierbiologie der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (Büsum) über mehrere Tage hinweg mit einem enormen Aufwand gründlich wissenschaftlich untersucht. Die vom LKN in Schleswig – Holstein organisierte und finanzierte Aktion erbrachte grundsätzlich neue Erkenntnisse 1. Es handelt sich um Jugendliche Pottwale, die sich zu sogenannten „Batchelor Gruppen“ zusammenschließen. 2. Eine einheitliche Ursache, warum sie in die flache südliche Norsee schwimmen und vermutlich orientierungslos im Flachwasser der Küsten stranden, konnte nicht gefunden werden. 3. Alle waren in guter körperlicher Verfassung und hatten in ihrem Verdauungstrakt reichlich Hornschnäbel von Köderkalamaren *Gonatus fabricii*. 4. Genetisch konnten die Pottwale zwei verschiedenen Gruppen zugeordnet werden, eine stammte von den Kanarischen Inseln und die andere aus dem Nordatlantik. Zwar fanden sich bei einigen Pottwalen Hinweise für innere Erkrankungen der Leber oder Nieren und auch äußerliche Verletzungen, die von Schwertwalen herrühren könnten, aber keine gemeinsame Todesursache.

In dem zuletzt am Speicherkoog obduzierten Pottwal entdeckte Frau Professor Dr. Ursula Siebert als sie den ersten Magen eröffnete darin einen Plastik Eimer und einen Teil eines Armaturen Bretts.

Beached bachelors: An extensive study on the largest recorded sperm whale *Physeter macrocephalus* mortality event in the North Sea

Lonneke L. IJsseldijk, Abbo van Neer, Rob Deaville, Lineke Begeman, Marco van de Bildt, Judith M. A. van den Brand, Andrew Brownlow, Richard Czeck, Willy Dabin, Mariel ten Doeschate, Vanessa Herder, Helena Herr, Joeske IJzer, [...], Ursula Siebert

Am 2. Und 3. Dezember 1723 strandeten 18 Pottwale auf Neuwerk vor der Elbmündung.

Drei Pottwale, die bei Fanö gestrandet sind, werden untersucht, man darf gespannt sein.

Samstag 21 Februar 2026 ZDF: Walfluke auf 1600m

Während der Winterolympiade 2026 führte die Strecke zum letzten Mal am Biathlonstadion in ANTHOLZ Italien an einer Wal Fluke auf einer Länge von etwa 50m vorbei. Deren Form jedoch entspricht eher der eines Mitglieds der Familie der Ziphiidae, oder auch der Schnabelwale.



19. Februar 2026 arte: ORCAS IN CAP ANTIBES UND LORO PARQUE TENERIFFA

Seit längerer Zeit hat das Delphinarium Marineland im Wasserpark Cap Antibes den Betrieb eingestellt. Zurückgeblieben sind zwei Schwertwale: Die Mutter Wikie und Keijo ihr Sohn. Aktivisten fordern nähere Aufklärung vom Betreiber und die Überstellung der vereinsamten Schwertwale entweder in ein anderes Delphinarium oder in einen Floating Pen. Die französische Regierung hat die Ausfuhr bisher verboten. Nach Aufhebung des Verbots bringt sich das „Orcarium“ Loro Parque auf Teneriffa ins Spiel, das beide Schwertwale übernehmen will.



Re: Orca-Shows am Ende?

30. Mai - 06.10.2027

Wikie und Keijo haben langfristige Beschäftigung erlangt. Nach der Schließung eines Wasserparks an der Côte d'Azur werden die beiden Orcas in den besten maritimen und allgemeinen Betrieben zurückgelassen. Bis heute ist unklar, wer die Tiere gebucht werden können, während Politik, Betreiber und Tierhalter an eine Lösung ringen, verschärfen sich die Lage der Orcas immer weiter.

Montag 16. Februar 2026 Weserkurier: Zur Todesursache eines 2025 vor Sylt gestrandeten Pottwals *Physeter macrocephalus* (Linnaeus, 1758) ITAW Büsum TiHo Hannover

Tier vermutlich erstickt
VON LEA ALBERT

Sylt/Büsum/Cuxhaven/Ahrenshoop. Die Untersuchung von Proben eines vor einem Jahr auf Sylt tot geborgenen Pottwals liefert neue Einblicke in die Lebensweise des Tieres und dessen Gesundheit.

In einem der vier Mägen fanden die Tierärztinnen und Tierärzte Reste seiner letzten Mahlzeiten – „darunter Fischbestandteile und mehrere Tintenfischschnäbel“, sagte Joseph Schnitzler, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung (ITAW).

Parasiten im Fettgewebe

Im Unterhautfettgewebe ist demnach ein Parasitenbefall sowie ein leichter Befall des Darms festgestellt worden. „Aufgrund des bereits weit fortgeschrittenen Verwesungszustands sowie der Bergungs- und Zerlegearbeiten konnten viele innere Organe jedoch nicht mehr zuverlässig beurteilt werden“, sagte der Experte. Dennoch liefern die Befunde demnach wertvolle Hinweise zum Leben dieses Tieres und tragen dazu bei, das Vorkommen und die Gesundheit von Pottwalen in der Nordsee besser zu verstehen.

Das ITAW-Team hatte Proben genommen, die im rund 70 Kilometer von der Insel entfernten Büsum (Kreis Dithmarschen) sowie in Belgien an der Universität Lüttich analysiert wurden. Daran beteiligt waren auch Experten der Tierärztlichen Hochschule Hannover.

Von der Ebbe überrascht

Vermutlich erstickte der geborgene Pottwal laut Schnitzler an seinem eigenen Gewicht. Tidengewässer seien Phänomene, die die gigantischen Tiere nicht kennen. Wenn ein Pottwal auf Grund liege, werde er von seinem eigenen Körpergewicht erdrückt. „Eine eindeutige Todesursache ließ sich aufgrund des stark fortgeschrittenen Verwesungszustands nicht mehr feststellen.“

Der tonnenschwere und rund 14,3 Meter lange Walbulle war am 17. Februar 2025 vor Hörnum aus der Nordsee an Land gezogen und anschließend zerteilt worden. Zwei Tage hatten Fachleute den toten Meeressäuger geborgen und zerlegt. Zahlreiche Schaulustige hatten trotz des Gestanks die Aktion am Strand nahe des Hörnumer Hafens verfolgt.

Donnerstag 12. Februar 2026 WHOI: Die ältesten Aufzeichnungen von Walgesängen

Woods Hole, Mass. (February 10, 2026)— Researchers and archivists at the Woods Hole Oceanographic Institution (WHOI) have identified what may be the earliest preserved recording of a whale: the song of a humpback, captured on March 7, 1949, near Bermuda.

Die Aufnahmen eines Buckelwalgesangs, auf einem Audiograph bzw. einer Platte wurden im Archiv des Instituts entdeckt. Sie wurden am 7. März 1949 zufällig an Bord der R/V Atlantis aufgenommen. Zusammen mit der Marine der USA hatte man Sonarsysteme getestet, Unterwasserdetonationen gemessen und andere akustische Experimente durchgeführt.

Etwa zur gleichen Zeit – 1949 - unternahm der Wissenschaftler William Schevill zusammen mit seiner Frau Barbara Lawrence die ersten Versuche die Lautäußerungen von Weißwalen im Saguenay Fluss in Canada mit Hilfe eines Hydrophons und eines Diktaphons aufzunehmen. Sie legten damit den Grundstein für die Bioakustik mariner Säugetiere. Die Aufnahmen sind im Museum von New Bedford archiviert.

Kommentar. Ab 1955 entwickelten die Atlas-Werke in Bremen ein weitreichendes Sonar, das beim kommerziellen Walfang zur Anwendung kommen sollte, aber, wie man unter vorgehaltener Hand erklärte, auch zum Aufspüren eines feindlichen U-Boots geeignet sein sollte.



PRESS ROOM

Earliest preserved whale song discovered in WHOI archives

A 1949 humpback recording gives scientists a window into
an earlier ocean

Sonntag 8. Februar 2026 Hvaler.dk - Hval og sæl observationer i Danmark micogesbjerg:
Pottwal bei Blaavandshuk gestrandet

Nyt om strandet hval: Stort stykke mangler

Skrevet den 8. Februar 2026 kl. 13:02 #f Niklas Granberg



Freitag 20. Januar 2026: NDR Schleswig – Holstein Magazin: Finnwal Flensburg



Kommentar: Nach dem Foto von Uwe Nissen, das im Schleswig- Holstein Magazin veröffentlicht wurde, handelt es sich mit Sicherheit um einen Finnwal oder "Heringswal" *Balaenoptera physalus* (Linnaeus, 1758). Auch ohne die rechte Kopfseite gesehen zu haben, ist das Abtauchen mit starker Krümmung am Übergang von der Lendenwirbelsäule zu den Schwanzwirbeln ganz charakteristisch für einen Finnwal.

Donnerstag 8. Januar 2026 Frage: Finn – oder Seiwal?

Der Naturfotograf Trost, der sich lange mit Walen beschäftigt hat, ist der Meinung, es handele sich nicht um einen Finn- sondern um einen Seiwal *Balaenopterus borealis* (Lesson, 1828).

Kommentar: Ohne die Bilder von Herrn Trost gesehen zu haben, das Folgende: Hinsichtlich der Größe gibt es nur einen geringen Unterschied. Beim Finnwal ist der Kopf auf der rechten Seite heller gefärbt, der Blas ist höher und schlanker und beim Abtauchen kommt es zu einer starken Krümmung der Wirbelsäule, wie ein Buckel. Es gibt einschließlich des Topo typ eines 1819 bei Grömitz gestrandeten Seiwal nur fünf Nachweise in der Ostsee zuletzt 2018 bei Hobro (s. Foto), gegenüber 31 für den Finnwal. Der Finnwal wurde bereits vorher im Kl. Belt beobachtet und die Art bestimmt (C. C. Kinze)



„Foto 1955 Troense/Svendborg DK



Hvalen har i en uge været et tilløbsstykke i Hobro, og tirsdag går eksperter i gang med at dissekere den for blandt andet at undersøge, hvorfor hvalen døde. (Foto: Henning Bagger/Ritzau Scanpix) Foto: Henning Bagger / Ritzau Scanpix

Jugendlicher Seiwal 2018 Hobro DK

Sonntag 4. Januar 2026 Finnwal in der Flensburger Förde auf 54°59,6'N009°27,2'E

„Moin von der Flensburger Förde

Anbei die gewünschten Videos und Bilder vom vermuteten Finnwal in der Flensburger Förde vom heutigen Tag. Die Größe ließ sich schwer schätzen aber 15-18 m könnten es schon gewesen sein. Er wurde um etwa 11:15 Uhr gesichtet.“





Fotos und Video Andreas Lund Zollboot „Gelting

Samstag 3. Januar 2026 Frisches Flensburg: Wal in der Flensburger Förde



**LATEST
NEWS**

REGIONALES

**Großer Wal nahe Hafenbecken
gesichtet**
